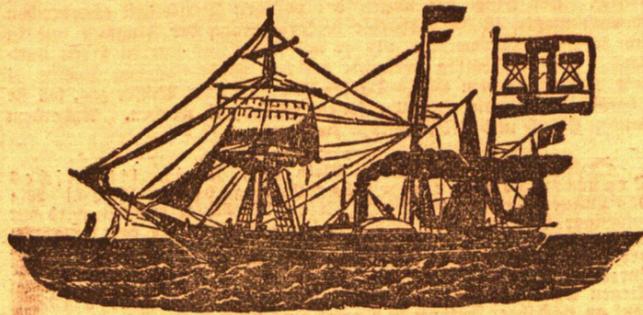


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litae, mit Zustellung 2 Litae 10 Cent
Für durch Streifen, nicht gefahrene Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Fortsetzung des Bezugsgeldes nicht eintreten

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonell-Spaltheile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.

Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 119 Memel, Freitag, den 25. Mai 1923 75. Jahrgang

Blutige Unruhen in Gelsenkirchen 10 Tote, 60 bis 70 Verwundete

Gelsenkirchen, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Die Lage im Gelsenkirchener Bezirk hat eine erhebliche Verschärfung erfahren. In der Stadt Gelsenkirchen selbst herrschte zwar heute vormittag Ruhe, nachdem die Straßenkämpfe bis in die Nacht hinein angehalten hatten. Die Unruhen haben aber heute vormittag auf den Stadtteil Schalka übergegriffen, wo ebenfalls bewaffnete Kommunistentruppen die Herrschaft an sich gerissen haben und der Mob zu Plünderungen von Lebensmittel- und anderen Geschäften übergegangen ist. Die Polizeimannschaften und der Selbstschutz sowie die Feuerwehrrückstellungen sind durch die bewaffneten Kommunisten vollständig zerstreut. Das von den Kommunisten gestern Abend in Besitz genommene, in Brand gesteckte und dann wieder verlassene Gebäude des Polizeipräsidiums ist heute wieder von den Kommunisten besetzt worden, nachdem das Dachgeschoss des Gebäudes ausgebaut ist. Das Feuer ist von den Kommunisten offenbar zu dem Zweck angelegt, die Akten des Polizeipräsidiums zu beseitigen. Die Kommunisten hissen auf dem Gebäude eine rote Flagge. Bisher sind 10 Tote und 60 bis 70 Verwundete gezählt worden. Die Stadt steht vollständig unter der Herrschaft der kommunistischen Aufständigen, deren Treiben die französische Besatzung ruhig mit ansieht, nachdem gestern nachmittags und gestern Abend die kommunistischen Aufständigen an einigen Stellen von den französischen Truppen zu ihrem Vorgehen ermuntert worden waren. Nachmittags machte die Stilllegungsdurch Stoßtruppen von Kommunisten weitere Fortschritte. Währenddessen wurde von anderen kommunistischen Truppen eine regelrechte Jagd auf Mitglieder des Selbstschutzes ausgeübt. In einer für Nachmittags anberaumten Delegationsversammlung soll der Generalkomitee sämtlicher Bezüge des Bezirks Gelsenkirchen proklamiert werden.

Ein weiterer Bericht besagt:

Das Polizeipräsidium ist vollständig demoliert. Die Fenster sind bis zum dritten Stockwerk zertrümmert, der Dachstuhl abgebrannt, die Inneneinrichtung durch Feuer vollständig zerstört, ebenso die Akten. Auch das Postamt ist vollständig zerstört worden, die Briefkasten sind verbrannt und auf die Straße geworfen worden. Zahlreiche Lebensmittelgeschäfte sind ausgeplündert. Die Stadtverwaltung und das Rathaus sind geschlossen, weil man befürchtet, daß dem Rathaus dasselbe Schicksal wie dem Polizeipräsidium bereitet werden könnte. Während des ganzen Abends dauerten die Zusammenstöße mit den Arbeitermassen und dem Selbstschutz fort. Nach einem Gefecht am Hauptbahnhof zwischen Arbeitern und Feuerwehrrückstellungen war die Feuerwehrrückstellung, vor der Uebermacht der Arbeiter zu weichen und sich in die Innenstadt zurückzuziehen. Hier kam es zu einem neuen Feuergefecht zwischen Feuerwehrrückstellungen und Arbeitern. Die Feuerwehrrückstellungen wurden weiter zurückgedrängt und verfolgt. Dabei schüteten sie in einige Häuser hinein. Die Kommunisten drangen ihnen nach und demolierten alles. Schließlich drangen die Arbeitermassen in das Polizeipräsidium ein und hielten es besetzt. Gegen Abend sammelte sich vor dem Polizeipräsidium eine riesige Menschenmenge an. Die Kommunisten warfen aus dem Gebäude sämtliche Akten auf die Straße, wo sie von der Menge verbrannt wurden. Bis abends 10 Uhr sind 10 Tote und 56 Verwundete festgezählt. Von den Verwundeten, die in den Krankenhäusern eingebracht sind, ist ein großer Teil von auswärtig.

Zur Vorgeschichte der Unruhen

Gelsenkirchen, 24. Mai. (Tel.) Die blutigen Ereignisse, die sich am Mittwoch hier abgespielt haben, sind die Folgen der Veranlassung der deutschen Schutzpolizei durch die Franzosen. Der von Gelsenkirchener Bürgern gebildete Selbstschutz konnte auch im Verein mit der städtischen Feuerwehrrückstellung einen wirksamen Kampf für die Schutzpolizei nicht geben. Die Mitbestimmung über die Preissteigerung der letzten Tage, die sich im Ruhrgebiet vergrößert bemerkbar machte, wurde von den kommunistischen Führern dazu benutzt, um die Erregung in Gelsenkirchen zu steigern. Die Bildung wilder Kontrollen wurde veranlaßt, die den Selbstschutz zum Eingreifen zwangen. Nunmehr traten die proletarischen Hundertschaften in Gelsenkirchen und Umgebung in Aktion. Diesen Hundertschaften der Kommunisten schloß sich verbrecherischer Gesinde in großer Zahl an. Nachdem es den Aufständigen in den Abendstunden gelungen war, das Gelsenkirchener Polizeipräsidium zu besetzen, wurde versucht, das Gebäude in Brand zu setzen. Dieser Versuch hätte, wenn er voll gelungen wäre, für die Stadt die furchtbaren Folgen haben können, da Gelsenkirchen zurzeit auch ohne jeden Feuerschutz ist. In den heutigen Morgenstunden war das Polizeipräsidium von den Aufständigen noch besetzt. Die Stadtverwaltung Gelsenkirchen nahm den Dienst wieder auf. Das Rathaus ist noch unbesetzt. In der Stadt herrscht nach wie vor große Erregung. Die in Gelsenkirchen seit einigen Tagen einquartierte französische Truppe hat, wie aus einwandfreien Zeugnissen der Gelsenkirchener Bürger und Arbeiter hervorgeht, die Herbeiführung der anarchischen Zustände begünstigt. Wie verlautet, sind die Mitglieder des Selbstschutzes von französischen Besatzungstruppen verhaftet worden. Der stellvertretende Oberbürgermeister von Gelsenkirchen, von Wedelscheidt, erhob bei den französischen Besatzungsbehörden Beschwerde, weil von Franzosen die Ordnungsmächte der Stadt täglich angegriffen würden. Heute zeigt die Stadt äußerlich ein ruhiges Aussehen. Die Geschäfte und Wirtschaften sind noch geschlossen. Die Straßenbahn verkehrt wieder. Mehrere 15- bis 18-jährige Jünglinge mit roten Armbinden versehen den Ordnungsdienst. Am Vormittag rückten aus der Umgebung mehrere Hundertschaften ein, sie zogen sich aber wieder zurück, als sie hörten, daß mit der Stadtverwaltung wegen der Uebernahme des Schutzes der Stadt durch die Arbeiter Verhandlungen im Gange seien.

Bei den Verhandlungen im Rathaus wurde folgendes vereinbart: Es soll eine viergliedrige Kommission gebildet werden, bestehend aus je einem Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes, des Gewerkschaftsbundes der Union der Hand- und Kopfarbeiter. Dieser Kommission, die den Schutz der Stadt übernimmt, wird als sachmännlicher Berater Polizeinspektor Frederking zur Seite gestellt. Für den Schutz der Stadt haben zu stellen: Die Freien Gewerkschaften 150, die Unionisten 100, die Christlichen Gewerkschaften 75 und die Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften 75 Mann. Die neue Organisation tritt morgen in Kraft.

Paris, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Am nächsten Sonntag beginnen in Paris die französisch-belgischen Reparationsverhandlungen. Für den Schutz der Stadt haben zu stellen: Die Freien Gewerkschaften 150, die Unionisten 100, die Christlichen Gewerkschaften 75 und die Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften 75 Mann. Die neue Organisation tritt morgen in Kraft.

Neue Pariser Reparationsverhandlungen

Paris, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Am nächsten Sonntag beginnen in Paris die französisch-belgischen Reparationsverhandlungen. Für den Schutz der Stadt haben zu stellen: Die Freien Gewerkschaften 150, die Unionisten 100, die Christlichen Gewerkschaften 75 und die Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften 75 Mann. Die neue Organisation tritt morgen in Kraft.

Brüssel, 24. Mai. (Tel.) „Dernier Heure“ meldet, in belgischen politischen Kreisen nehme man an, daß Frankreich und Belgien den Alliierten ihre Forderungen in einer gemeinsamen Note mitteilen würden.

Baldwins schwierige Kabinettsbildung

London, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Die Bildung des neuen englischen Kabinetts macht doch noch große Schwierigkeiten. Sir Robert Horne lehnte ab, in das Ministerium einzutreten. Man glaubt, daß der bisherige erste Lord der Admiralität Amery das Schahamt übernehmen wird. Nur vier Ministerposten sind bereits besetzt, das Außenministerium mit Lord Curzon, das Kriegsministerium mit Lord Derby, der Haupt einweislicher mit Oberst Wilson und der Unterstaatssekretär im Foreign Office mit Mac Neill. Welsch wird mit einem Eintritt Lord Robert Cecil in das Kabinett geredet. Er soll sich namentlich mit den Fragen des Völkerbundes beschäftigen und kein Parteifeld übernehmen. Die endgültigen Ernennungen dürften erst erfolgen, wenn Chamberlain heute in London eingetroffen ist. Obwohl Baldwin bereit sein soll, Chamberlain unter den Vorzeichen dieses Ausmaßes zu lassen, glaubt man doch nicht an die Bereitwilligkeit dieses Freundes von Lloyd George, mit Baldwin zusammenzuarbeiten. In Frage kommen für ihn das Innenministerium oder das Schahamt. Lloyd George ist weiter bemüht, die beiden Flügel der Liberalen zu einigen. Seine Aufgabe ist jedoch sehr schwierig, zumal Aquilino Liberale nicht damit einverstanden sind, daß der neuen Regierung eine unbedingte Opposition gemacht werde.

Russische Konzessionen an England

London, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Die neue russische Antwortnote, die Lord Curzon gestern durch Krassin überreicht wurde, gibt in verschiedenen Differenzpunkten nach, doch behält sie ihre Haltung in der Frage der antienglischen Propaganda in England unverändert bei. Sie erklärt, daß sie, um der Verantwortung eines Bruches mit England aus dem Wege zu gehen, neue Konzessionen in den nachstehenden Fragen zu machen bereit sei:

1. Die Sowjetregierung geht darauf ein, eine Abmachung hinsichtlich der englischen Untertanen zu treffen, die weiterhin das Recht zum Fischen außerhalb der Dreimeilenzone behalten sollen, solange die Frage der Hoheitsgewässer noch nicht geregelt ist. Weiterhin wird eine Entschädigung für die beschlagnahmten Fischerboote zugestanden.
2. Eine Entschädigung wird gleichfalls für die Sturichtung Davidows und die verhafteten englischen Journalisten angeboten.
3. Die Sowjetregierung erklärt sich bereit, die beiden Briefe anzunehmen, die Weinstein dem englischen Vertreter in Moskau betreffend die Beschlagnahme der Fischerboote und die Hinrichtung des Prälaten Budkiewicz überreicht hatte.
4. Betreffend die antienglische Propaganda im Orient versichert die Sowjetregierung von neuem, daß sie das englisch-russische Handelsabkommen in dieser Hinsicht nicht verletzt habe. Sie schlägt vor, diesen Konflikt auf dem Wege einer Konferenz zu lösen. In etwaigen Verhandlungen wird sie Tschischerin bevollmächtigen.

Lord Curzon hat Krassin wissen lassen, daß er diese russische Antwortnote dem Kabinett vorlegen und ihm in einigen Tagen mitteilen werde, ob sie für England annehmbar sei oder nicht.

Für eilige Leser

In Gelsenkirchen kam es an blutigen Unruhen; bisher sind 10 Tote und 60 bis 70 Verwundete gezählt worden.

Am kommenden Sonntag beginnen in Paris neue französisch-belgische Reparationsverhandlungen.

Baldwins Kabinettsbildung ist auf Schwierigkeiten gestoßen; Sir Robert Horne hat endgültig abgelehnt.

Die neue russische ergänzende Note an England gibt in verschiedenen Differenzpunkten nach.

Dollarfuß vom 24. Mai 54 912,97 (23. Mai 55 381,25), nachbörsl. 55 000,-.

Unveränderte Lage in Dortmund

Dortmund, 24. Mai. (Tel.) Die Lage in Dortmund ist unverändert. Neu in den Streit trat die Zeche Hardenberg. Von den 90 Schwerverletzten sind bisher zwei ihren Verletzungen erlegen.

Dortmund, 23. Mai. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, die Gewerkschaften der Fabrik- und Handarbeiter, Abteilung Bergbau, und die polnische Berufsvereinigung erlassen einen Aufruf an die Bergarbeiter, in dem es heißt, durch die systematische Zerschlagungsarbeit russischer Söldlinge werde versucht, die Kraft der Gewerkschaften und Organisationen zu schwächen. Durch die nicht abbrechenden Unruhen werde eine einheitliche Kampffront der Bergarbeiter verhindert. Durch Hundertschaften, die angeblich die Reaktion von rechts bekämpfen sollen, werde die Freiheit der Arbeiter behindert. In dem Aufruf heißt es weiter, die organisierten Arbeiter beugen sich nicht unter das Joch des Grubentapitals und nicht unter das Joch des französischen Militarismus. Jetzt sollen sie sich unter das Joch der kommunistischen Hundertschaften beugen? In Frankreich und Italien sind die Organisationen fast völlig zerstört. Dort herrscht der Faschismus als Ergebnis des kommunistischen Kampfes, vor allem aber werden die Geschäfte der französisch-belgischen Gewaltpolitik der Militaristen durch die Kommunisten besetzt.

Letztland und Russland

Aus Anlaß einer durch die deutsche Tagespresse verbreiteten Behauptung Krassin in London, daß in den Verhandlungen mit den Alliierten die Vorbereitung von Verhandlungen vor sich gehen und daß daher in diesem Sommer ein tragefähiger Zusammenstoß durchaus möglich wäre, erklärt die Berliner „Leitende“ die Behauptung, daß in Letztland anti-bolschewistische weisse Verbindungen einen militärischen Vorstoß gegen Sowjetrußland vorbereiten, entbehrt jeglicher Grundlage. Die lettische Regierung ist stets mit Erfolg bemüht gewesen, Ruhe im Lande und Frieden mit den Nachbarn zu bewahren. Allen Verbindungen, die sich zur Aufgabe stellen, mit Gewalt den Status quo im Osten zu ändern, ist sie entgegengetreten und hat ihnen die Möglichkeit der Betätigung in dieser Richtung genommen. Zur Zeit gibt nicht die geringsten Anzeichen, die Krassin zu einer derartigen Hauptung berechtigen.

Rußlands Repressalien gegenüber Schweizer Bürgern

Wiga, 23. Mai. Im Zusammenhang mit dem Morde am Worowski sind in Moskau, Petersburg und hier zahlreiche Verhaftungen von Schweizer Staatsangehörigen vorgenommen worden. In Petersburg wurden von Seiten der Kommunisten die Schweizer gehörenden Läden demoliert. In Odessa sind drei Schweizer verurteilt worden. Der Rat der Volkskommissare hat eine Verfügung erlassen, wonach den Schweizer Staatsangehörigen die Visa zur Ein- und Ausreise verweigert werden.

Die englische Presse zur russischen Note

London, 24. Mai. (Tel.) „Reuter“ zufolge wird die russische Antwortnote in einer Vollziehung des britischen Kabinetts erwogen werden müssen, bevor irgend etwas unternommen werden kann. Die „Times“ schreibt, die bolschewistische Antwortnote komme den Bedingungen Curzons nicht nach. Zweifellos werde die britische Regierung auf der vollständigen Erfüllung der britischen Forderungen bestehen. Die hochkonferentielle „Morningpost“ gibt in einem Vortragsartikel der Ansicht Ausdruck, daß Krassin Vorschläge das Außenamt zu Verhandlungen führen wollen, was am sich schon die Anerkennung der Sowjetregierung bedeuten würde. „Daily Express“ hebt den verständlichen Ton der russischen Antwort hervor, die die Spannung in den Beziehungen beider Länder beizulegen müsse. „Daily Chronicle“ schreibt, die Note mache jedes weitere Gerede über den Abbruch der Beziehungen vollkommen unnötig. „Westminster Gazette“ sagt, man könne nicht unbeachtet lassen, welche Anstrengungen Russland machte, um den Bruch zu vermeiden. Der Bruch mit Russland sei nicht mehr denkbar. „Daily News“ schreibt, Curzon trug in allen Punkten einen bemerkenswerten Sieg davon, der wahrscheinlich auch ein Sieg für Krassin und die gemäßigte Partei in Moskau sei.

Leichte Entspannung in Lausanne

Paris, 24. Mai. (Tel.) Nach einer „Davas“-Melbung aus Lausanne nahm ein Vorschlag eines Kommissars zur Regelung der türkisch-griechischen Meinungsverschiedenheiten durch die Abtretung der Stadt Karakatscha feste Form an. Die englische Delegation habe das Vorhandensein dieses Vorschlages bestätigt, aber hinzugefügt, daß er nicht von ihr komme. Es liege fest, daß der Vorschlag der griechischen und türkischen Delegation unterbreitet würde, die ihre Regierungen darüber unterrichtet hätten. Es sei eine leichte Entspannung eingetreten.

Zusammenstoß eines Italieners mit Türken

London, 24. Mai. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Konstantinopel, ein von türkischen Soldaten und Subditen überfallener italienischer Soldat machte zu seiner Verteidigung von der Schutzwaffe Gebrauch und erschoss unbeabsichtigt den pensionierten General Niza Bey. Hierauf flüchtete er in das französische Hauptquartier. Die türkische Regierung, die die Auslieferung des Täters vergeblich verlangte, soll eine Note nach Rom geschickt haben.

Telegrammwechsel zwischen Baldwin und Poincaré

Paris, 24. Mai. Ministerpräsident Baldwin hat an Poincaré folgendes Telegramm gerichtet: Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß ich auf die Einladung Eurer Majestät des Königs die

Stellung als Ministerpräsident übernehme und an die Stelle des Herrn Bonar Law trete, dessen Rücktritt, so unumwidlich er auch war, lebhaft bedauert wird. Ich hoffe aufrichtig auf die Fortsetzung der herzlichen Beziehungen, die zwischen unseren beiden Ländern offen und beiderseitig bestehen, und auf die Erhaltung des guten Einverständnisses, der gemeinsamen Ziele unserer beiden Regierungen.

Poincaré erwiderte: Ich sende Ihnen meine besten Glückwünsche zu dieser Berufung, der Sie, wie ich weiß, in so hohem Grade würdig sind. Ich kann die Versicherung erneuern, daß die französische Regierung von ganzem Herzen zusammen mit Ihrer Regierung daran arbeiten wird, daß die freundschaftlichen Beziehungen und das Bündnis zwischen unseren beiden Ländern erhalten bleiben und sich weiter entwickelten.

Die Franzosenherrschaft im Ruhrgebiet

Münster, 24. Mai. Den deutschen Behörden wird jede Mitwirkung zur Erlangung des Passivums zwecks Einreise in das besetzte bzw. Einbruchgebiet unter sagt. Die deutschen Behörden stehen auf dem Standpunkt, daß alle diese Verordnungen über den Passivum im Widerspruch zu den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages stehen und daher rechtswidrig sind. Mitteilungen werden auch keinerlei Briefe an diejenigen Stellen der Besatzungsstruppen, die das Passivum ausstellen, durch die Post befördert werden. Sofern dringende wirtschaftliche oder persönliche Interessen zwingen, sich ein derartiges Passivum zu beschaffen, gibt es also nur die Möglichkeit, sich an Fremde oder Bekannte im Einbruchgebiet zwecks Vermittlung des Passivums zu wenden.

Wie berichtet wird, geht die deutsche Polizei in den Grenzgebieten zu einer verstärkten Kontrolle über, um festzustellen, ob tatsächlich der französische Passivumpapier nur dann von Deutschen in Anspruch genommen wird, wenn es absolut unumgänglich ist.

8222 Ausweisungen der interalliierten Rheinlandkommission

Paris, 23. Mai. (Tel.) „L'Avant“ meldet aus Koblenz, die interalliierte Rheinlandkommission wies seit dem 18. Januar insgesamt 8222 Personen aus dem besetzten Gebiet aus. Die Kommission glaubt daran, erinnern zu müssen, daß auf Grund ihrer Verordnung 144 der ausgewiesenen Beamten gleichzeitig als ihres Amtes enthoben gelten.

München, 24. Mai. (Tel.) Gestern wurden die ersten 56 Eisenbahner aus der Kolonie Weiden, die vollständig geräumt werden muß, ausgewiesen und mit dem Auto nach Würzburg gebracht und von dort ins unbefestigte Gebiet abgeholt. Die Familien müssen ihnen in den nächsten Tagen folgen. Die Räumung der Eisenbahnerkolonie, wovon etwa 500 Familien betroffen werden, wird stufenweise vor sich gehen. Die Ausgewiesenen müssen ihr Mobiliar zurücklassen.

Besehung der Oppauer Stickstoffwerke

Mannheim, 24. Mai. (Priv.-Tel.) In der vom „Temps“ gebrauchten Meldung aus Wiesbaden, daß das große Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Oppau von den Franzosen besetzt werden sollte, kann ergänzend berichtet werden, daß die Franzosen gestern nachmittags das Stickstoffwerk in Oppau besetzt haben. Die Beschlagnahme bezieht sich also auf Stickstofferzeugnisse.

Brückensprengung

Duisburg, 24. Mai. (Tel.) Wie die „Duisburger Volkszeitung“ aus Angermünde berichtet, erfolgte gestern abend an der Angerbrücke südlich des Bahnhofes Angermünde eine Sprengung, wodurch die Brücke erheblich beschädigt wurde. Der Eisenbahnverkehr mußte vorübergehend eingestellt werden.

Zwei neue Todesurteile

Wie jetzt wurden von dem französischen Militärgericht in Gattingen 20 Bochumer Bürger verurteilt. Die Arbeiter Josef und Gopp, die eines Angriffs auf einen französischen Offizier beschuldigt waren, wurden zum Tode verurteilt. In Gefängnisstrafen wurden insgesamt 13 Jahre, 4 Monate, 23 Tage verhängt. Die Gesamthöhe des Geldstrafen beträgt 76 Millionen 675 000 Mark. Vor acht Tagen wurde in Weisbaden bei Ruver der Bergmann Holz von einem französischen Posten angeschossen. Er ist gestern seinen Verletzungen erlegen. Damit haben die Franzosen das 58. Todesopfer seit der Ruhrbesetzung auf ihrem Gewissen.

Die Rheinlandkommission verbietet die „Königsberger Allgemeine Zeitung“

Königsberg, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Wie vom zuständigen Stelle mitgeteilt wird, hat die Rheinlandkommission die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ für die Zeit vom 21. Mai bis zum 19. August für die französische und belgische Zone der altbesetzten Gebiete verboten.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

60. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten

„Stopp! Wie lange kennen Sie die Leute hier im Hause?“
„Selt vorgestern.“
„So? Und Sie saßen schon an, die Nächte bei ihnen zu verbringen? Wie haben Sie sie kennengelernt?“
„Ich — ich wandte mich an Mr. Graham in einer Angelegenheit. Ich hatte gehört, daß er Detektiv ist.“
„Es gibt doch einheimische Detektive. Warum gingen Sie nicht zu einem von ihnen?“
„Ich hatte durch einen Freund von Mr. Graham gehört.“
„Was war das für eine Angelegenheit, in der Sie sich an ihn gewendet haben?“
„Um — das tut ja nichts zur Sache.“
„Dahin bin ich nicht so fest überzeugt. Es ist das Beste für Sie selbst, wenn Sie alles sagen. Was war das für eine Angelegenheit?“
„Ich verweigere die Auskunft.“
„Ich rate Ihnen noch einmal, zu antworten.“
„Ich weigere mich noch einmal, es zu tun.“
Der Detektiv sah mich durchdringend an.
„Sie können sich denken, wie ich daraufhin Ihre anderen Angaben aufnehme?“
„Mir riß die Geduld.“
„Nehmen Sie sie auf, wie Sie wollen. Welches Recht haben Sie überhaupt, ein Verhör mit mir abzuhalten? Sie haben noch nicht einmal bewiesen, daß Sie ein Detektiv sind.“
Er schlug den Kopf zurück und befreite mich in dieser Hinsicht von allen Zweifeln.
In diesem Moment erblickte ich etwas, das auf dem Tische lag: meinen Hut, den Hut, den ich verloren hatte, als ich eingebrochen war! Es war kein Zweifel, es war dieser Hut und kein anderer. Er war etwas ungewöhnlich in der Farbe, graugelb mit einem dunkelbraunen Band. Mein ganzes Blut flog mir zu Kopfe. Wo kam der her? Hatten sie ihn gefunden? Hatten sie mich hier aufgespürt? Wie konnte er sonst dazugehen? Ich war also gefast. Tod und Teufel! Gefast wegen meines idiotischen Einbruches! Und der Professor, der mir helfen sollte, das Ganze anzuklären, wurde selbst verhaftet! Das begann ja gemächlich auszugehen. Warum sagten sie es mir nicht rein heraus, daß es sich um den Einbruch handelte? War das eine Kriegslist? Was in aller Welt sollte ich...
Der Detektiv unterbrach mich in meinen angstvollen Gedanken.
„Sie haben sich also an Herrn Graham gewendet. Hat er Sie sofort eingeladen, hierher zu überbedeln?“

Erfolgreiche Segelflüge in Rostoffen

Königsberg, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Die Witterungsverhältnisse waren auch am Dienstag wenig günstig. Bemerkenswert war ein Flug von Schulz in 2 Minuten 12 Sekunden. Das am Mittwoch schon bei ziemlichem Dunstlicht der Wind aufbrachte und aus Süd-Südost die Dänen am Haff entlang strich, stieg Schulz kurz vor 9 Uhr noch einmal auf und vollführte einen Flug von 6 Minuten 1 1/2 Sekunden. Gleich nach dem Start nahm er 25 Meter Höhe, stand still, ging schrittweise vorwärts, glitt häufig nach See Seite, wobei er an Höhe verlor, die er sofort wiedergewann, wenn er aber das Haff fehrte. Der Flug, der wegen der völligen Dunkelheit abgebrochen werden mußte, ist die bisherige Rekordleistung der Flugtage und ist um so höher zu bewerten, als er bei Nacht und starken Winden stattfand. Am Nachmittag verfuhr sich das Wasserflugzeug Phönix II mit Wind über dem Haff. Da die Maschine aber Wasser zog, soll sie abgedichtet und die Versuche sollen wiederholt werden. Außerdem fanden Schul- und Übungsflüge statt.

Königsberg, 24. Mai. (Priv.-Tel.) [Rein litauisches Transitivum für den Flug Königsberg—Riga.] Wie das Luftverkehrsamt der Firma Robert Meyhofer mitteilt, wird mit sofortiger Wirkung ein litauisches Transitivum für den Flug von Königsberg nach Riga nicht mehr benötigt. Voraussetzung ist selbstverständlich, daß der Reisende den Flugplatz in Memel während der kurzen Zwischenlandung nicht verläßt. Reisende, die nach Memel fliegen wollen, können das litauische Einreisevisum von jetzt an nach ihrer Ankunft in Memel auf dem Flugplatz erhalten.

Die neuen Fahrpreise der deutschen Eisenbahn

Nach der neuen am 1. Juni in Kraft tretenden Erhöhung der Personentaxen auf den deutschen Eisenbahnen, die wie gemeldet, ungefähr 100 Prozent betragen wird, kostet der Kilometer vierter Klasse dann 33 M., dritter 50 M., zweiter 100 M., erster 200 M. Die Fahrpreise werden bis zu 10 000 M. auf volle 100 M., bis zu 20 000 M. auf volle 200 M., über 20 000 M. auf 1000 M. nach oben abgerundet. Die Schnellzugzuschläge in der ersten Zone betragen 1000, 2000 und 4000 M., in der zweiten Zone 2000, 4000 und 8000 M., in der dritten Zone 3000, 6000 und 12 000 M. in der dritten, zweiten und ersten Klasse. Die Schlafwagengebühren, die bislang für alle Eiserneisen 22 000 M. in der zweiten und 8800 M. in der dritten Klasse betrug, dürften sich in der zweiten Klasse auf etwa 35 000 M. stellen. Als Normum werden in der nächsten Woche für die wichtigsten Strecken wie Berlin—Frankfurt, Berlin—München, Berlin—Hamburg usw. Fernschnellzüge geplant. Diese Züge führen nur eine erste und zweite Klasse und verlangen vom Reisenden einen Expresszuschlag. Von ihnen wird zum Beispiel einer jeden Tag im Gegenverkehr Berlin—München fahren (ab Anhalter Bahnhof 11,45 vormittags, an München 10,19 abends; ab München 8,05 vormittags, an Berlin 6,30 abends). Dieser Zug hält nur zweimal: in Halle und Nürnberg.

Die Erhöhungen gelten natürlich auch für die im Memelgebiet vom Deutschen Reich betriebenen Eisenbahnen.
Einige Tariffälle für hier besonders interessierende Strecken seien nachstehend genannt. Die Sätze beruhen auf privaten Berechnungen; eine amtliche Zusammenstellung liegt noch nicht vor.
Berl.-Aug 2 Kl. Berl.-Juni 3 Kl. D.-Juni 3 Kl. D.-Juni 3 Kl.
Memel—Litfa 9 200 M. 4 800 M. 12 400 M. 6 100 M.
Litfa—Königsberg 14 000 M. 7 100 M. 17 200 M. 8 700 M.
Memel—Berlin 78 400 M. 39 200 M. 89 200 M. 41 600 M.
Königsberg—Berlin 72 000 M. 36 000 M. 76 800 M. 38 400 M.
Berlin—Stettin 18 200 M. 6 600 M. 16 400 M. 8 200 M.
Berlin—Breslau 32 000 M. 16 000 M. 36 800 M. 18 400 M.
Berlin—Frankf. a. M. 52 000 M. 26 400 M. 56 800 M. 28 400 M.
Berlin—Hamburg 28 000 M. 14 000 M. 32 800 M. 16 400 M.
Berlin—Leipzig 18 000 M. 9 000 M. 20 800 M. 10 400 M.
Berlin—München 69 200 M. 32 000 M. 68 000 M. 34 000 M.

Neue deutsche Beamtengehälterregelung

Berlin, 24. Mai. Ueber die neue Regierungsvorlage bezüglich der Beamtengehälter wissen die Blätter zu berichten, daß in den neuen Besoldungsvorschriften u. a. die Frauengulage in eine Haushaltzulage umgewandelt werden soll. Die Kinderzulagen sollen bei Kindern bis zu 16 Jahren nicht mehr gekürzt werden, auch wenn die Kinder ein eigenes Einkommen haben. Auch die Regelung der Pensionierung und die Berechnung der Pensionen wird völlig umgestaltet. Die Pension soll mit 35 Prozent des Gehalts nach zehn Dienstjahren beginnen und die Höchstgrenze soll in Zukunft 80 Prozent gegen früher 75 Prozent betragen.

Streik der Königsberger Holzarbeiter. Wie wir erfahren, haben die Holzarbeiter in Königsberg, nachdem sie am Dienstag eine Versammlung abgehalten hatten, Mittwoch früh plötzlich die Arbeit niedergelegt. Die Sägewerksarbeiter haben sich dem Vorgehen der Holzarbeiter angeschlossen, so daß der Betrieb auf den Königsberger Holzplätzen augenblicklich ruht.

Verbandsrat des Deutschen Kaufmannsgehilfenverbandes. Der 16. Deutsche Kaufmannsgehilfenrat, zu dem sich die Vertreter der Kaufmannsgehilfen aus allen Teilen des deutschen Strass-

gel.etes einfinden werden, findet vom 1. bis 3. Juni im Johannishaus bei Spandau statt. Am Sonntag, den 3. Juni, werden Verbandsvorsitzender Hans Dechly-Hamburg über die Stellung der Kaufmannsgehilfen zu Staat und Wirtschaft und das Mitglied des Reichstages Paul Walz-Essen über die Stellung der Kaufmannsgehilfen zu den Arbeitgebern sprechen. Auf dem 18. Verbandsrat des D. K. G., der dem öffentlichen Kaufmannsgehilfenrat vorausgeht, werden am 1. und 2. Juni eine große Anzahl Vorträge gehalten.

Neues vom Tage

Eine Gastwirtschaft in die Luft gesprengt

Berlin, 24. Mai. In der Nähe der Wartburg wurde, nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“, eine Gastwirtschaft von unbekannten Tätern in die Luft gesprengt.

Zusammenstoß eines Automobils mit einem Personenzug

Nürnberg, 22. Mai. (Tel.) Auf der Nebenstrecke Feucht—Mildorf wurde ein Automobil von einem Personenzug überfahren und vollständig zertrümmert. Drei Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

Explosion von Granaten

Frankfurt a. M., 19. Mai. Die Frankfurter Volksgemeinde meldet: Bei der Entladung von Granaten in der Munitionsvorratfabrik in Kellersbach ereignete sich eine schwere Explosion, bei der fünf Personen tödlich verletzt wurden.

Anaben als Bedelagerer

Berlin, 23. Mai. (Tel.) Am Montagmorgen früh ließ sich ein Trupp von etwa 100 Berliner Anaben und Mädchen im Schloßpark Reinoldsborg nieder und entzündete tagsüber nach allen Richtungen Fahndungspatrouillen, die alle Passanten überfielen und Legitimationspapiere verlangten und im Weigerungsfalle auf sie mit Knütteln losschlugen. Sie gaben an, nach verdächtigen Personen suchen zu müssen, die sich angeblich im Park versteckt hielten. Als den Trupp auch gestern noch Ueberfälle auf die Passanten fortsetzte, wurde er durch die Landendarmen vertrieben. Wegen der Anführer wurde eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet, da zahlreiche Ueberfälle angezeigt, daß ihnen Verhaftungen abhanden gekommen seien.

Bei einem Erdbeben getötet

London, 18. Mai. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Ecuador: Bei einem starken Erdbeben in Quito und Umgebung wurden zwei Personen getötet und mehrere verwundet. Der angerichtete Schaden ist groß.

32 Leichen aus einem Fluß gezogen

London, 23. Mai. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Mexiko, aus dem Rio Grande wurden bei Xareho 32 Leichen gefischt. Man glaubt, daß es sich um Italiener und andere Ausländer handelt, die bei dem Versuch, insgeheim nach Amerika zu gelangen, ertrunken und beraubt worden sind.

Vertrauensfrage wegen der Sommerzeit

Paris, 24. Mai. In der gestrigen Senatsitzung kam die Gesetzesvorlage über die Einführung der Sommerzeit zur Verhandlung. Die Senatskommission schlug die Ablehnung der Vorlage vor. Poincaré setzte sich für die Vorlage ein und erklärte, daß er mit der Abstimmung über die Gesetzesvorlage die Vertrauensfrage verbinde. Der Senat beschloß mit 183 gegen 109 Stimmen die Einführung der Sommerzeit. Laut „Deuxième“ wird die vom Senat angenommene Sommerzeit in der Nacht zum kommenden Sonntag eingeführt.

Holländische Verteidiger für verhaftete Deutsche

Haag, 24. Mai. (Tel.) Das niederländische Korrespondenzbüro erzählt, daß die Rechtsanwaltschaft beim Hofen Rat der Niederlande (der Obersten Berufungsinstanz des Landes) von Houten und Curtius von deutscher Seite erwidert wurden, die Verteidigung der Deutschen zu übernehmen, die im Ruhrgebiet vor die französischen Kriegsgerichte gestellt werden sollen. Beide nahmen die Aufgabe an. Der Verteidiger ist bereits nach dem besetzten Gebiet abgereist.

Städtisches Schauspielhaus Memel

Gastspiel der litauischen Staatsoper aus Sowon

Die diesjährige Spielzeit unseres Städtischen Schauspielhauses, über die noch einiges zu sagen sein wird, hat nun doch einen würdigen Abschluß gefunden. Man glaubte schon, daß es diesmal lang- und kläglich in die Ferien gehen müßte, nachdem es schweren Schicksalsschlägen, die in der fundamentalen Veränderung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse ihre Ursache hatten, ausgesetzt war. Ein größerer Unfelm, wie er über der letzten Spielzeit unseres Theaters lag, hat wohl kaum jemals über einem Kunstinstitut geschwebt. Trotzdem hat es erstaunliches geleistet, wenn das auch von anderer Seite, die ein Interesse daran hat, unser Theater und die deutsche Kunst in bewusster Absicht herabzusetzen, bestritten wird. Gerade die Spielzeit 1922/23, die man als Unlück hierzu nimmt, zeigt einige ganz hervorragende Gipselpunkte in der Entwicklung des Memeler Theaters unter der Direktion Albers-Dartsch. Berücksichtigt man die außerordentlich schwierigen Verhältnisse, dann kann man ehrlicher Weise nur stille Bewunderung vor dem Erreichten hegen. Kunst sollte von hauptmännlichen Anrempelungen frei bleiben. Doch hierüber wird man später noch mehr sagen müssen. Einmal wollen wir uns freuen, daß uns gerade aus Sowon hohe Kunst geboten wurde. Die Gäste erschienen zwar etwas unvermittelt in Memel, so daß der Ausklang der Spielzeit unerwarteter Weise und wohl ohne Zutun der Direktion, die sich natürlich den Gästen trotzdem mit ihrer ganzen Kraft zur Verfügung stellte, ein so glänzendes wurde. Wir glauben deshalb auch nicht, daß die geschäftlichen Anstellungen der litauischen Presse über unser Theater etwa mit dem Gastspiel in Zusammenhang stehen freuen uns vielmehr, daß sie als Beweis für die Güte der Sowon-Oper die Urteile deutscher Kritiker anführt.

Auch die Aufführung der wiederholt über die Memeler Bühne gegangenen zweifaktigen Oper „Bajazzo“ von Leoncavallo am Fingstabend stand auf einer achtbaren Höhe. Die gesanglichen und musikalischen Darbietungen waren fast durchweg hervorragend, künstlerisch blieb jedoch manches zu wünschen übrig. Mit der Opernbesetzung der Aufführung vor fast auf den Tag genau zwei Jahren stand es gerade umgekehrt. In Erinnerung wird allen Besuchern jener Vorstellungen noch die gesungene und szenisch sehr gut ausgelegene und lebendige Darstellung der Redda durch Frau Direktor Grebin sein. Die musikalische Konzentration sich das Hauptinteresse auf den Bajazzo, den R. Petruskas übernommen hatte. Petruskas zeigte sich auch in dieser Rolle als ein vollendeter Künstler. Dramatische Lebendigkeit und leidenschaftliche Empfindung fanden im Gesang und Spiel bereiten Ausdruck, so daß die dem nicht litauisch verredenden Zuschauer fremde Sprache gar nicht störte. Seine Partnerin J. Dvarionaitė die das Weib Bajazzos Redda spielte, blieb darstellerisch hinter ihr zurück. Dessen mehr erfreute man sich an ihrer schönen Stimme. Ein glänzende Leistung war der Tomo A. Sodeika's. Auch er verfügte über eine herrliche Stimme, die er prächtig zu entfalten versteht. Die klare Gliederung seines Vortrags und seine hervorragende Mimik erleichterten das Verständnis ungenem. Auch die übrigen Solorollen befriedigten durchaus. Von berufenerer musikalischer Feder sind die Einzelleistungen bereits gemeldet worden, so daß sich eine Wiederholung hier erübrigt.

Während der Aufführung auf der Bühne die südliche Stimmung und Lebendigkeit fehlte, gelang es dem Orchester, unter der Leitung J. Tallat-Kelpa, die reichen Farbcombinationen der Musik wirkungsvoll zum Klängen zu bringen. Die weiche Sentimentalität und die brutale Schlagkraft, die in ihr enthalten sind, kamen vortrefflich zur Geltung, ebenso die berückenden Melodie der italienischen Melodien. Der Chor sang mit recht gut ausgelegener Klangfärbung und war bis auf wenige Ein- und Schwübe im allgemeinen sicher.

Leider stieß das beifallsgeheimte Publikum die Schlußzeit nach den beiden Akten vollständig nieder, was besonders in Bezug auf den letzten Satz recht bedauerlich ist, der, nachdem der Vorhang über den erschütternd grausigen Vorgängen auf der Bühne geschlossen hat, nun noch einmal die ganze Handlung in ergreifenden Melodien zusammenfaßt. Die Künstler wurden wiederholt vor den Vorhang gerufen und mit Blumenpenden bedacht.

Der „Bajazzo“-Aufführung ging der Vortrag einer Cantate „Heimatabschied“ von E. Schimkus voraus, die unter dem Einfluß des Komponisten von Solisten, Chor und Orchester ebenso prächtig wiedergegeben wurde und das wohl ausverkaufte Haus von vorne herein in Beifallsstimmung versetzte.

„Nein,“ murmelte ich. „Gestern nacht trafen wir uns auf der Redoute im Hotel Esplanade...“
„Gestern nacht? Hatten Sie mich zum besten? Die Redoute war doch vorgestern.“
„Vorgestern? Was reden Sie da zusammen? Gestern nacht war sie.“
Ich starrte den Repräsentanten der Gerechtigkeit mit einem Staunen an, das sogar auf ihn erst gewirkt haben muß. Er zeigte mir den Kalender, der sich vorne in seinem Notizbuch befand.
„Heute ist Samstag, der 27. Oktober,“ sagte er. „Die Redoute war vorgestern, den 25. Ich sah, daß dort einiges getrunken wurde, aber ich glaube doch nicht, daß es so viel war.“
Ich griff mir an die Stirn. Der Mann sprach offenbar die Wahrheit. Es gab nur eine Erklärung: Ich mußte das Bissertblatt ein paar-mal herumgeschlagen haben. Als ich auf die Straße sah, merkte ich, daß es Vormittag war. Ich hätte kaum so ausgerastet sein können, wenn es der Vormittag direkt nach dem Zusammentreffen mit Laplace gewesen wäre. Wo war Laplace?
„Na,“ kam die ungeduldige Stimme des Detektivs. „Sie haben also Herrn Graham auf der Redoute getroffen? Weiter!“
Ich raffte mich auf und legte meine stammelnde Erzählung fort. Ich will nicht beschreiben, wie die drei Detektive sie anzuhören. Sie erwiesen mir klar und unzweideutig die Ehr. mich für einen der hervorragendsten Räuger der Welt anzusehen. Bevor ich noch weitergekommen war, unterbrach mich der Chef der Expedition:
„Es ist gut. Ich habe wirklich etwas anderes zu tun. Smith, führen Sie ihn ins Kontor. Wir zwei warten hier.“
Der kleinste der Blaugelbkleideten legte mir die Hand auf die Schulter und forderte mich auf, ruhig mitzukommen. Ich tat es mit einem langen Blick auf den Raum, wo ich Hilfe in meiner Verdrängnis gesucht hatte und wo nun mein Gut, das Symbol meiner Schuld, von den Handlangern der Gerechtigkeit bewacht, dalag.
Beim Erlangel nahmen wir ein Auto und fuhren zum Gerichtsgebäude. Ich suchte meinen Begleiter in eine Auseinandersetzung über unbefugte Arretierungen zu verwickeln, aber er antwortete ein-fältig.
Wählich waren wir am Ziel. Wir gingen die Stufen hinauf, die die Schlüsselsteine der breiten Straße der Kopenhagener sind. Gerade auf der obersten begegneten wir Drach, der aus dem Innern des Gebäudes geschossen kam. Er erkannte mich nicht gleich, dann stieß er einen überraschten Schrei aus.
„Endlich eine Sensation!“ rief er. „Was sagst du zu einem Haus in Frederiksberg, das als Erinnerungstempel für einen kaiserlichen Kaiser eingerichtet ist? Strobt von Gebetsaseln und Götzenbildern! Und der Keller, weißt du, wie man in den Keller gelangt? Durch eine Falltür!“

Colales

Memel, den 25. Mai 1923

Wirtschafts- und Handelszeitung. Auf Vorschlag des Landesdirektoriums...

Einführung von Fischen nach Litauen. Auf Schreiben des Obersten Bevollmächtigten...

Der Verband Kaufmännischer Angestellter im Gebiet nördlich der Memel...

kleintierzucht. Wir erhalten folgende an die Memeler Kleintierzüchter...

Montag, den 28. Mai, abends 7 Uhr, findet, wie auch im Anzeigenteil bekannt gegeben ist...

Radfahrerfahrt. Am 16. Mai ist zwischen 10 und 11 Uhr vormittags vor dem Eisenwarengeschäft...

Ständesamt der Stadt Memel vom 24. Mai 1923.

Aufgehoben: Kaufmann Ernst Robert Johannes Nikus von hier mit Eilich Oermeier...

Wichtigste Berliner Mehlnotierungen. Weizen u. Roggen, Gerste, Hafer, Kleinfutter.

Memeler Schiffsnachrichten. Ein- und Auskommen.

Wetterwartung. Wettervorhersage für Freitag, den 25. Mai.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse. Berlin, 24. Mai. (Tel.)

Devisen-Nachbörse. 5.30 Uhr nachmittags.

Produktenbericht. Berlin, 24. Mai. (Tel.)

Wichtigste Berliner Mehlnotierungen. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Wetterwartung. Wettervorhersage für Freitag, den 25. Mai.

Wetterbericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, d. 24. Mai.

Markturkunde vom Ausland. Briefe 0,0103 bis 0,0105, Amsterdam...

Notmaßnahmen der Berliner Börse. Der Berliner Börsenverband...

Wäschfrau. 2 Wohnungen mit Küche. 2 Büroräume m. Vorzimmer.

Ein Mädchen für die Küche. 2 bis 3 möbl. oder leere Zimmer.

Wichtigste Berliner Mehlnotierungen. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Sport und Spiel

Hockey-Verbandspiel B. f. A. Königsberg-Sportverein Memel.

Wäschfrau

2 Wohnungen mit Küche. 2 Büroräume m. Vorzimmer.

Lagerräume

Rüde Simon Dach-Strasse, zu mieten gesucht.

Der Verlauf des Spieles war folgender: Punkt 4 Uhr Anschlag...

Die Wintermannschaft mit äußerster Energie ihr Heiligtum verteidigte...

Die Pfingsttage werden in der Geschichte des Königsberger Fußballsports...

Am 21. Mai d. Js. verstarb in Wildungen, wo er Heilung von schwerem Leiden suchte,

Herr Bankdirektor

Ludwig Kauffmann

aus Königsberg, der dem Aufsichtsrat unserer Bank als dessen zweites Vorsitzender angehörte.

Von früherer Tätigkeit in Memel her, mit den Verhältnissen des Platzes vertraut, verfolgte der Verstorbene die Entwicklung des memeler Wirtschaftslebens und insbesondere diejenige unseres Vaterlandes mit grösstem Interesse und stand uns mit seinem Rat zu jeder Zeit bereitwilligst zur Seite. Das Bewusstsein, diese Unterstützung zu geniessen, verlieh unseren Beschlüssen eine beruhigende Sicherheit, die wir angesichts des jungen Bestehens unserer Bank, besonders angenehm und wertvoll empfanden.

Mit Herrn Kauffmann ist ein Mann von seltener Arbeitskraft und nie müde werdender Schaffensfreude, umfassenden Wissens und klarem Blickes dahingegangen. Alle diejenigen, die den Verstorbenen in der Vollkraft seines Lebens, das nur der Ausübung seiner Pflichten galt, gekannt haben, werden in grösster Verehrung seiner gedenken.

Wir betrauern den Verlust dieses liebenswürdigen, ausgezeichneten Mannes, der für uns unersetzlich ist, auf das Tiefste und werden ihn stets in dankbarer, treuer Erinnerung behalten.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.

Verkaufe
Sonabend im Stande des Herrn Friedrich Volkman in a. Mollereibutter
Jos. Erni.

Vollmilch
von 8 bis 11 Uhr vorm. zu haben.
L. Trams, Reistr. 4, Hof.

Entfettungs-Tabletten „Coronova“ mit Marienbader Salz
Schwarze Adler-Apothek.

Uchtung!
Am 28. Mai, von 9 bis 12 Uhr vorm., verkaufe
Brennholz
und 2 m lange Eichenstämme meterweise ab Wald Martinsfeld bei Truschen.
Mendelowitz.

Kurzer Flügel
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Guterhalt. Piano
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Damenfahrrad zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Hollwagen
Neht zum Verkauf
Magasinstr. 5, 1 Trepp.

Fast neue Wagfirole
mit Marmorplatte (10 kg) u. Gewichten, Konfektierapparat und Tomatisch verlässlich Reistr. 44a.

Einen fast neuen Fußball
billig zu verkaufen
Schackies, Schmelz Mühlenstr. 17.

Glude zu vergeben
Hospitalstr. 15, part. links

Weißkohl-, Gellerie- u. Kohlrabipflanzen
zu haben
Gutsverwaltung Santikoten.

Gut
gleich welcher Größe zu kaufen gesucht. Offert an Ph. Eisele
Ueberlingen a. See Baden.

800 000 M.
von selbständigem Kaufmann gegen Sicherheit und hohe Zinsen bis zum 1. Juli etc. zu leihen gesucht. Offert unter 43 an die Exped. d. Bl.

100 Lits
bei guter Sicherheit und zweimonatlich Abzahlung je 50 Lits zu 16% Zinsen. Zinszahlung auf Wochenerlieferung, zum 1. Juni gef. Offert unter 38 a. d. Exp. d. Bl.

Memelmärkten
kauft zu hohen Preisen
W. Prell
Gedemnis l. G. Amalienstr. 64.

Memelmärkten
in Ethen und einzeln zu kaufen gesucht.
H. Rundholz
R. Glabach, Königsplatz 7.

Briefmarken
aus dem Memelgebiet kauft zu 70% des Nennwerts. Bitte ich mir anzubieten.
Albr. Kohler
Sintgart, Reistr. 20.

Versteigerung von Fischlöben
Im Auftrage von es angeht, werde ich am
Donnerstag, den 31. d. Mts., vorm. 11 Uhr
in der Börse zu Memel
7 Kisten enthaltend etwa 350 kg Fischlöbe in Blechbüchsen à 1 Pfd.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-
steigern.
Memel, den 24. Mai 1923.

R. Lankowsky
Berechtigter Waffler der Memeler Handelskammer
Polangenstraße 41

Freiwillige Auktion!!
Sente. Freitag, den 25. nachmittags 1 Uhr.
Töpferstraße 22, über:
1 antik Schreibstisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Mahagoni-Bettsofa, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Bettdecke, 1 neues, schwarzes Kleid, 1 Schürze, 1 Teller, 1 Glas, 1 Hausgerät, 1 gr. Bettkissen und elektrische Lampen 1 Stk.

W. Schuppe, Große Sandstraße 14.
Freitag, den 25. Mai cr., nachm. 2 Uhr
Fortleitung der Auktion Gattlerstraße 1b.
Johann Becholdt.

Freiw. Auktion!
Sonabend, den 26. d. Mts., vorm. 11 Uhr.
Lübauerstraße 14, Aufsicht Gattow, über:
1 Bohrmaschine für Schlosser, 1 Gartengräschneid-
maschine, 30 Getreidekörbe, 1 Biennenaufstapfen,
1 Fensterrahmen mit Glas, 1 Tisch, 1 Waschtisch
mit Gewichten, 1 Klampe, Gaslampe und Tisch-
leuchte, 1 Uhr, 1 Herrenuhr mit Edelsteinen, 1
Schrank, 1 Frauenkleid, 2 Garnituren Tischstühle,
12 Paar Trauflinien, 180 eiserne Schrauben,
2 Beile, 6 Paar Handschuhe, 1 Schleifstein, 10
Eisenfellen, 8 neue Fensterrahmen, ca. 25 Pfund
Nägeln, 1 elektr. Lampe 75 Watt, 1 Grammophon,
1 trichterlos mit Platten.

W. Schuppe, Große Sandstraße 14.
Da wir unsere Rohmaterialien nach Lit bezahlen
müssen, sind wir gezwungen auch, das Brot nach Lit
zu verkaufen.

**Grobes 1,60 Lit, Feines 1,50 Lit, Halb-
1,30 Lit, Gemmel 4 Cent, Badgeld 2 Cent**
oder Umrechnung zum jeweiligen Tageskurs
Bäcker-Zinnung zu Memel.

Bekanntmachung
1. Der Jahrmarsch beginnt Montag, den 28.
Mai, morgens 6 Uhr und endet:
Sonntag, den 3. Juni, abends 6 Uhr
Außer der oben erwähnten Zeit ist der Verkauf auf dem
Jahrmarschplatz weder auswärtigen noch hiesigen
Gewerbetreibenden gestattet.
2. Alle hier zum Markt kommenden Fremden, sie
mögen in Galt- oder Privathäusern oder in ihren Huden
wohnen, sind verpflichtet, sich binnen 12 Stunden nach
ihrem Antritt bei der Polizeiverwaltung anzumelden.
3. Zur Beleuchtung der Jahrmarschplätze sind nur
elektrisches Licht, Laternen und Hängelampen gestattet,
wobei die größten Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden
müssen.
4. Der am Montag und Sonabend übliche sogenan-
nte Dauermarsch wird, wie bisher, auf dem Platze
am Eingange der Lindenallee stattfinden.
Uebertretungen obiger Bestimmungen werden be-
straft.
Uebertretungen bleiben hierdurch die Meldepflichten nach
der Verordnung betr. Regelung des Verkehrs im Memel-
gebiet vom 3. 12. 1921.
Memel, den 22. Mai 1923.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung
Für den in die Jahrmarschzeit fallenden Sonntag,
den 3. Juni d. Js., wird hiermit folgende Ausnahme
zugelassen:
Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und
Arbeitern und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte
ist zulässig für alle Geschäfte, ausgenommen
Blumenhandlungen, von 11 Uhr vorm. bis
6 Uhr abends.
Memel, den 22. Mai 1923.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung
Während der Jahrmarschzeit darf die in der Ver-
längerung der Fischerstraße über den Neuen Markt nach
der Kettenbrücke führende Straße von 7 Uhr morgens
bis 10 Uhr abends von Fuhrwerken und Reitern nicht
benutzt werden. Die Straße wird an ihren Endpunkten
durch nur von Fußgängern passierbare Barriere während
dieser Zeit abgeschlossen. Fuhrwerke und Reiter, welche
ihren Weg von und nach der Süderhof zu nehmen
haben, müssen während der Sperre die Contre-Estrade
benutzen.
Memel, den 22. Mai 1923.
Die Stadt-Polizeiverwaltung.

Apollo

Heute ab 5 Uhr, Programmwechsel ca. 8 Uhr
Vor der demnächst stattfindenden
Aufführung des Films
Fridericus Rex
dritter Teil: Sansfouci
vierter Teil: Schicksalswende
(u. a. Schlacht bei Leuthen)
bringen wir heute und folgende Tage
Fridericus Rex
erster und zweiter Teil
Musikbegleitung durch vollständiges
Orchester wie bei der Erstaufführung
unter Leitung und Mitwirkung des
Konzertmeisters W. Ludewigs

S. Berlowitz, G. m. b. H.
Expedition, Verzollung, Inkasso
Eydtenhagen-Ribarth
Tilsit, Hohestraße 22—Vogegen
übernimmt die Expedition u. Verzollung von Gütern aller
Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.
Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Buchdruckerei
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot
Aktien-Gesellschaft
Lithographie Steindruck Buchbinderlei
Setzmaschinenbetrieb
Stereotypie

Zeitgemässe hübsche Drucksachen

für Gewerbe, Industrie und Handel
effektvolle Reklamadrucksachen ein-
und mehrfarbig, Vereinsdrucksachen
vornehme Drucksachen zur Verlobung
und Vermählung, Gratulations- und
Visitenkarten, Empfehlungs-Karten
Festlieder, Hochzeitszeitungen, Pro-
gramme, Diplome, Broschüren, Flug-
blätter, Prospekte, Plakate, sämtliche
Formularsachen
Trauer-Drucksachen binnen zwei Stunden
Bei eintretendem
Bedarf stehen wir mit Mustern und
äußerster Preisangabe gern
zu Diensten

Viehverwertungsgenossenschaft Memelland e. G. m. b. H.

verlaget fortlaufend jede Woche
**Schlachtrinder, fette Schweine,
Läuferfische von 70 Pfd. aufwärts,
Kälber u. Schafe zu allerhöchsten Tages-
preisen**

Montag	morgens 500 Uhr	Bahnhof	Stonischen
Dienstag	" 400 "	"	Posischen
Mittwoch	" 300 "	"	Fugaten
Freitag	" 200 "	"	Bonagen
Sonabend	" 100 "	"	Memel
	" 500 "	"	Fugaten
	" 400 "	"	Kuforeiten
	" 300 "	"	Brökels
	" 200 "	"	Schdefung

Schlachtrinder müssen vor der Verladung angemeldet
werden. Abnahme erfolgt gegen sofortige Barzahlung.
S. A.
Siemonell, Geschäftsführer.

Die Rofschlächtere Rosenbach

Löpferstraße 9/10, Telefon 653
verkauft jeden Mittwoch, Freitag u. Sonabend prima
Roh- und Fohlenfleisch, sowie sämtl. Würstorten.

S. & A. Tetz

Hospitalstraße Nr. 6, Eingang Alte Sorgenstraße
Telephon 487
Ständiges Lager in
Badpapier, Tüten u. Beuteln aller Art.

„Hörügel“

Harmoniums u. andere Weltmarken
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Achtung!

Weit unter Fabrikpreis bieten wir aller Art
Textilwaren, wie auch Gobellins, Drillische u. Möbelstoffe
an
Textilwaren-Lager
Mehlspeis & Lassmann
Danzig, Heilige Geistgasse 118.

Auto-Vermietungen

Prokathat Tel. 789
Posingios Tel. 842
Lassios Tel. 163

Auto-Mietfabriken

Telephon 730
Autozooete.

1 Elektromotor 1/4 PS
1 Schreibmaschine
(Blindenschrift) abzugeben
Baltia
Lübauerstraße 3.

Fortzugshalb. zu verk.
1 neuer Selbstfahrer, 1-
u. 2spänn., m. abnehm.
Kautschuk, Sifonrädern,
1 sehr gute Milchkuh,
1 Orkanfutterschneider,
1 neue Reifmaschine, 70 Lt.,
2 kompl. Sattelzeuge,
Einspännergeschirr,
2 Häuferschweine.
Hellwig
Vockeiten.

Möbel

und Wirtschaftssachen
zu verkaufen
Ferdinandstr. 9, Hof.
2 Eisschränke
1 Matrasenbett
2 Silber
1 Babewanne
zu verkaufen Parfir. 9.

VILLA

in Cranz-Westend, sofort beziehbar.
7 Zimmer, Veranda, Küche,
Eiseller, Wasserloset, mit
großem Garten, Grundstück
2000 m groß für 1000 Dollar
verkauft. Komplette Ein-
richtung wird evtl. ebenfalls
verkauft. Angebote unter
F. R. 928 an „Invalidenbank“
Annoncen-Expedition
Königsberg/Pr.
erbeten

Villa

in Försterei mit freien Wohnungen zu verkaufen.
Offerten unter 47 an die Exped. d. Bl.

Kolonialwaren- und Schaufgeschäft

in guter Lage, mit Warenlager und Einrichtung, fran-
kheitshalber abzugeben. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Gelegenheitskauf

1 Motordreifach kompl., 1 Stallreiner mit
Vorgelege, 1 Dreifach mit Rohvertrieb, sowie
mehrere Grad- u. Getreidemäher stehen zu Verkauf.
Pelke, Kollaten.

Arbeitswagen

neue, gebrauchte, und Reparaturen an solchen, zu
haben bei
J. Goldberg
Sägewerk und Arbeitswagenbauerei, Uebermemel.

Memelmärkten

Suche zu kaufen franz. Provisorien
100/400/500
und Silbererker 13 B., ferner Eähe d. 1. u. 4.
Ausg. (kompl.)
Briefmarkenhandlung, Postenquerstraße 4.

Kupfer, Messing, Blei, Eisen Lumpen

ebenfalls trockene und nasse Felle auf.
Scheer, Schwanenstraße 16.

Gold und Silber

Ankaufsstelle Lessem

Alexanderstr. Nr. 23

Memeler Aktienbank

sucht zum baldigen Eintritt mehrere
tücht., zuverlässige Beamte
bei zeitweiser Bezahlung. Bewerber (auch Damen),
die bereits bei der Bank tätig gewesen sind, bevorzugt.
Angebote unter Nr. 39 an die Exped. dieses Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen
jüngeren Buchhalter.
Memeler Kreditbank A.-G.
(Stadtbank).

Ronditorlehrling

sucht von sofort
Central-Café.
Vorstellung mit Eltern erwünscht.

Lehrerin

nach Litauen gesucht. Off. u. 46 a. d. Exped. d. Bl.
Gewandte, tüchtige

Kassierererin

mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, sucht vom
1. Juni bei hohem Gehalt
Willy Simon
Manufakturwaren, Gr. Wasserstr. 31.

2 Verkäuferinnen

für die Souja-Kuchenbude zum Sabarmarkt, der lit.
Sprache mächtig, werden gesucht. Meldungen bis
Sonabend nachm.
E. Haupt, Souja-Kuchenbude, Martylplatz.

Suche für meinen Damen-Frisier-Salon von
sofort eine
Lehrdame
Schossau Nachf.
W. Wohlgemuth
Alexandertstr. 1.

Köchin

für die Leutefüche.
Fr. Wald, Steintorstraße 12.

Ordentl. Frau

wird für die Reinigung unserer Büroräume
gesucht
J. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Stempel liefert
Werner Stapel, Kdl.-Ges.
Tel. 881.
MEMEL
Lübauerstrasse 29

Gold- und Silbersachen
zu kaufen gesucht. Offerten
u. 44 a. d. Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Reisekorb
zu kaufen gesucht. Offerten
u. 40 an die Exped. d. Bl.

Eisschrank

zu kaufen gesucht. Offerten
unt. 37 a. d. Exp. d. Bl.

Gebildete Dame

weg. Erkrankung der ledigen
für mein Büro gesucht.
Stenographie und Schreib-
maschine Bedingung.
R. Lankowsky
Polangenstraße 41.

Eine Frau

zu Gartenarbeiten sofort
gesucht. Meldungen
M. Sandstraße 8,
im Kontor.

Suche bei hohem Lohn
für meinen kleinen
Haushalt ein erben-
liches
älteres Mädchen
Frau Szuggar,
Fischerstraße 11.

Gauberes Stubenmädchen

und ältere ausländige
Frau zu Kindern sucht
Frau Simonaitis
Alexandertstr. 19

Ein tüchtig. Mädchen

für ländlichen Haushalt
sucht von sofort
A. Dingfeld, Seydelstr.

Bess. schulfreies Mädchen

bei einjähr. Kinde gesucht.
Schocher, Hohe Str. 14.

Möbl. Zimmer

von jung. Kaufmann, evtl.
als Miethenobner zum
1. Juni gesucht. Offert
Nr. 45 an die Exped. d.
dieses Blattes erbeten.

Schlafstelle mit Pension

zu haben bei
Böttcher, Kirchhofstr. 11a.
Mit eig. Betten bevorzugt.

Beschluß

Das Verfahren zum Zweck
der Zwangsversteigerung
des in Bajor-Nigro-
legenen, im Grundbuche
von Bajor-Nigro Band I,
Blatt Nr. 5 auf den
Namen des Besitzers Michal
Ermonoit und seiner Ehe-
frau Barba, geb. Jurgana
eingetragenen Grundstücks
wird auf Kosten der be-
treibenden Gläubigerin, Mi-
sigerwitwe Anniko Alkino
geb. Hgauts in Bajor-
Nigro, vertreten durch den
General-Bevollmächtigten,
Mätner Christoph Jakusall
in Truchsen, Prozeßvoll-
mächtigter: Rechtsanwalt
Dr. Nieswandt in Memel,
aufgehoben, weil der
Prozeßvollmächtigter der
Gläubigerin den Antrag
auf Zwangsversteigerung
des Grundstücks zurück-
genommen hat.
Der auf den 17. Juli 1923
bestimmte Termin fällt weg.
Memel, den 17. Mai 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung B.

In unfer Handelsregister
Abteilung A ist heute bei der
unter Nr. 772 eingetragenen
Firma „Emma Köpke“ in
Memel folgendes einge-
tragen worden:
Der Margarolo Golpe in
Memel ist Prokura erteilt.
Memel, den 18. Mai 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung A.

In unfer Handelsregister
Abteilung A ist bei der
unter Nr. 647 eingetragenen
Firma A. J. Blais Nach-
folger Königsberg 179
Zweigniederlassung Memel
folgendes eingetragen wor-
den:
Dem Henry Schnock-
berg in Memel, Friedrich-
Wilhelmstr. 47 ist Prokura
mit Beschränkung auf den
Betrieb der Zweignieder-
lassung in Memel erteilt.
Memel, den 11. Mai 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.

In unfer Handelsregister
Abteilung B ist bei der
unter Nr. 118 eingetragenen
Firma Memeler Handelsbank
Aktien-Gesellschaft Memel
folgendes eingetragen worden:
Dem Paul Hardt in Memel
ist Prokura erteilt worden.
Memel, den 11. Mai 1923.
Das Amtsgericht
Abteilung I.